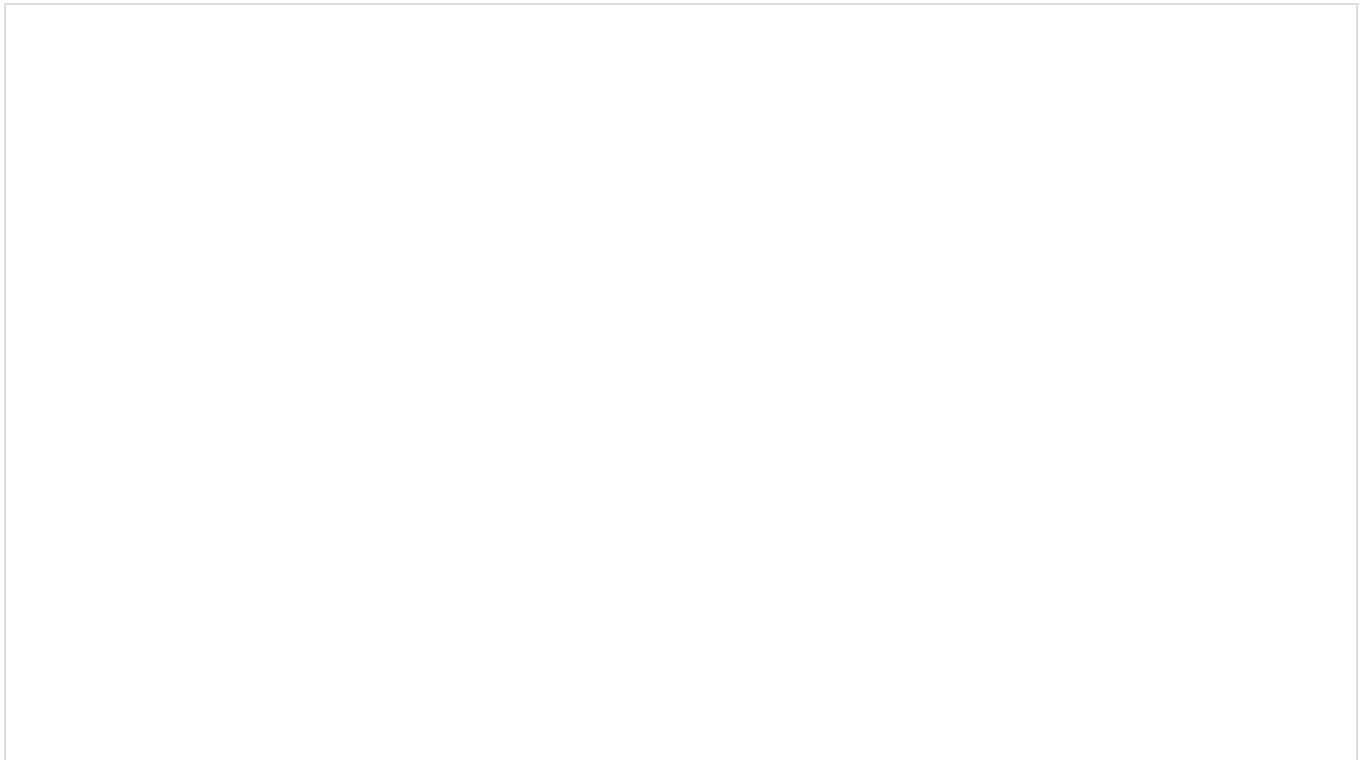


Schülerprojekte: Videos und Präsentationen

Im Rahmen des Don@u-Online-Projektes der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg - gemeinsam mit dem Europazentrum Baden-Württemberg und unterstützt vom Kultusministerium Baden-Württemberg - haben sich 27 Schulklassen aus elf Ländern zu den Themen "Spurensuche: Einflüsse europäischer Kulturen auf meine Region", "Migration und Wanderungsbewegungen" und "Wachsender Nationalismus: Bricht Europa auseinander?" ausgetauscht und dazu spannende Videos und Präsentationen erarbeitet.

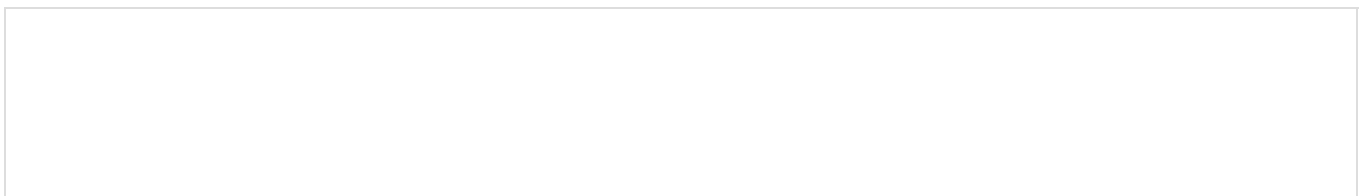
Wo liegt die Heimat der Fische?

Ein charmantes Explainity-Video über Heimat, Zugehörigkeit und die Flüchtlingskrise haben Schüler/innen aus Novi Sad (Serbien), Hermannstadt/Sibiu (Rumänien) und Esslingen (Deutschland) gedreht. Die drei Klassen haben Aussagen gesammelt, was Heimat für die einzelnen Schüler/innen bedeutet oder wie Europa mit der Flüchtlingskrise umgehen soll - die Schüler/innen aus Novi Sad haben die Aussagen dann in einer Do-It-Yourself-Animation zusammengeführt.



Wie ist es, ohne Eltern aufzuwachsen?

Was ist wichtiger - Geld oder Liebe? Diese Frage haben Schüler/innen aus Chisinau (Moldawien) Jugendlichen gestellt, deren Eltern im Ausland arbeiten, um ihren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Freiburger Schüler/innen haben sich der Frage "Geld oder Liebe?" aus einer anderen Perspektive genähert und einen emotionalen Kurzfilm über die Geschichte einer ungeplanten Schwangerschaft zwischen Jugendlichen gedreht. Am Projekt waren auch Schüler/innen aus Stara Zagora (Bulgarien) und Viseu de Jos (Rumänien) beteiligt.



Was bedeutet auswandern - was bedeutet einwandern?

Welche Geschichten haben die Schüler/innen mit Migrationshintergrund und die Austauschschüler/innen zu erzählen - das haben sich Schüler/innen aus Gerstetten (Deutschland) gefragt und stellen die Antworten im Video vor. Schüler/innen der Projektgruppe aus Zagreb (Kroatien) beschreiben anhand von Plakaten, warum Menschen während des 20. Jahrhunderts aus ihrem Heimatland ausgewandert sind. Auch die Schüler/innen aus Presov (Slowakei) erläutern die Auswanderungswellen: während am Ende des 19. Jahrhunderts viele Slowak/innen aus wirtschaftlichen Gründen in die USA auswanderten, waren es im 20. Jahrhundert die beiden Weltkriege, die viele Menschen aus ihrer Heimat vertrieben.

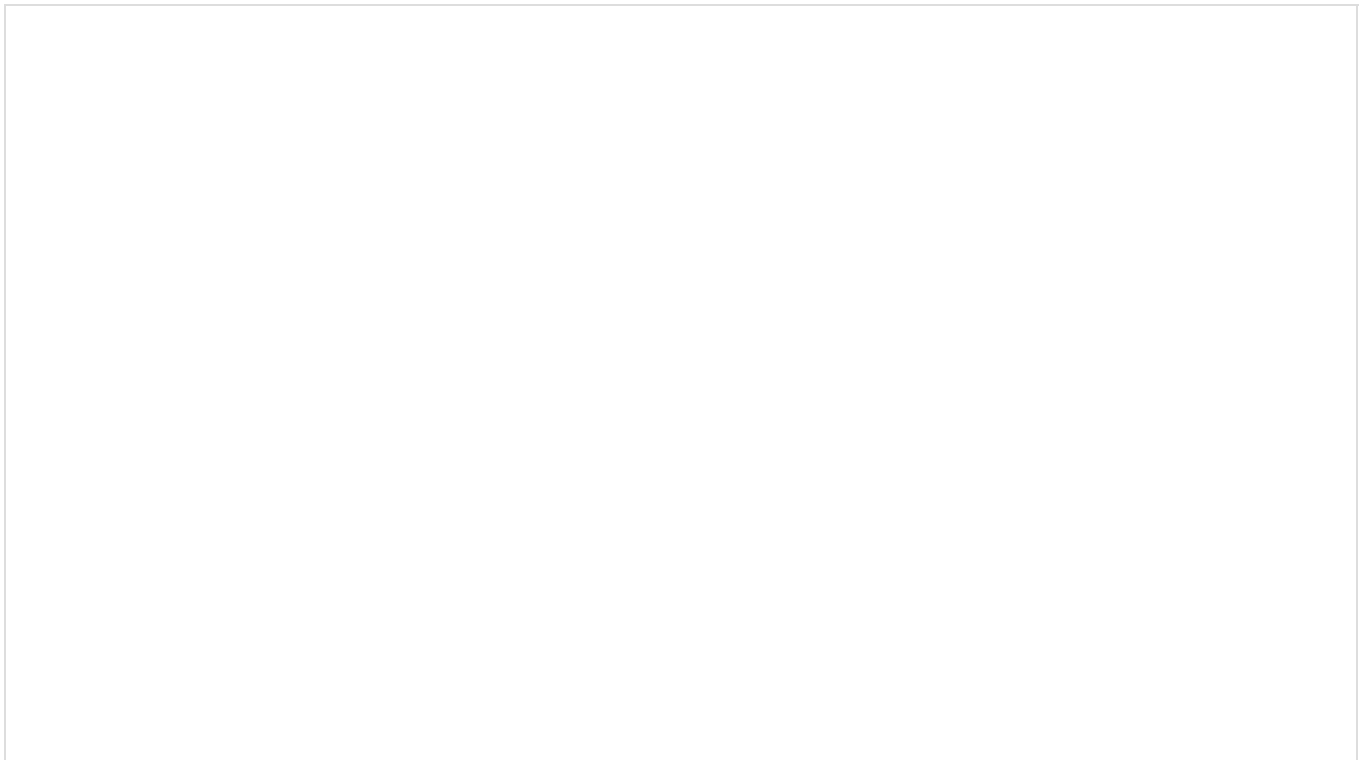
Eine musikalische Donaureise

Die Donau war nicht nur eine beliebte Route für Ein- und Auswanderer, sondern hat immer wieder auch Komponisten inspiriert. Schüler/innen aus Ulm (Deutschland) erzählen nicht nur, welche Musikstücke vom Fluss inspiriert wurden - sondern haben viele der Stücke auch selber eingespielt (ab Minute 6:12, darunter ist der "Donauwalzer" von Johannes Strauss und das Lied "Die Forelle" von Franz Schubert. Andere Schüler der gleichen Schule präsentieren Orte ihrer Heimatstadt Ulm - das gleiche machen auch Schüler/innen aus Timisoara/Temeschwar (Rumänien).



Wie haben Einwanderer meine Stadt geprägt?

Nicht nur die Habsburger-Monarchie hat die Stadt Banja Luka in Bosnien-Herzegowina stark geprägt, wie Schüler/innen in ihrem Video zeigen - auch die serbische Sprache enthält viele deutsche Lehnwörter wie "Decke", "Blitz" oder "Tasche". Die südukrainische Stadt Odessa ist für ihre Lieder bekannt- doch die Interviews der Schülerinnen zeigen, dass es auch vielfältige Verbindungen nach Deutschland gibt.



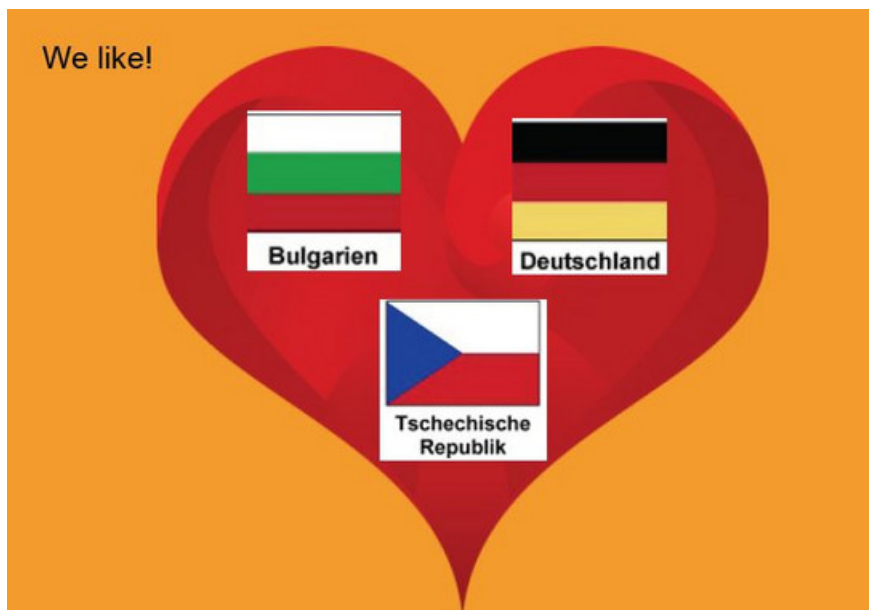
Mag Goethe lieber Döner oder Spätzle?

Was würde Goethe erleben, wenn er an der Donau entlang von Pécs in Ungarn nach Bosanska Krupa in Bosnien und dann nach Stuttgart/Weilimdorf reisen würde? Die Schüler/-innen des Valeria-Koch-Gymnasiums in Pécs, des "Bosanska-Krup-Gymnasiums" in Bosnien und des Solitude-Gymnasiums in Stuttgart/Weilimdorf haben dazu eine Präsentation erstellt. Dort erfährt man, warum auf dem Dach der Pécser Moschee neben dem Halbmond auch ein Kreuz zu finden ist, welches Lied die bosnischen Schüler/-innen über die Donau geschrieben haben und ob Goethe in Stuttgart lieber Döner oder doch Linsen mit Spätzle essen wollte. (Präsentation anschauen: Klick auf das Bild)



Wo liegt das Land Detschehgarien?

Ein komplett neues Land haben sich Schüler/-innen aus Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart (Deutschland), Orlová (Tschechien) und Lovech (Bulgarien) ausgedacht: Detschehgarien, das selbstverständlich an der Donau liegt. Es ist ein Land, dessen Bewohner/-innen sich füreinander interessieren und sich helfen. Wie die Nationalhymne Detschehgariens klingt, was in detschechgarischen Restaurants auf dem Menü steht und was man in dortigen Läden kaufen kann, erfährt man mit einem Klick auf das Bild!



Warum brechen Menschen in die Fremde auf?

Schon seit vielen Jahrhunderten haben Menschen im Donauroum ihr Geburtsland verlassen, um sich in einem Land eine neue Heimat aufzubauen. Aber was motivierte die Donauschwaben im 18. Jahrhundert, die Gastarbeiter/-innen der 60er und 70er Jahre und die Migrant/-innen von heute? Dazu haben Schüler/-innen aus Heidelberg, Zrenjanin (Serbien) und Baja (Ungarn) eine eigene Homepage aufgebaut (Klick auf das Bild!)

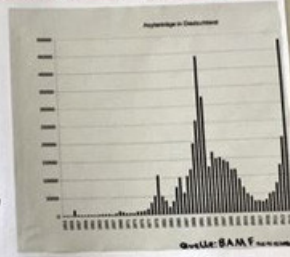
Aufnahme, Integration früher und heute

früher

- **Donauschwaben**
 - 17.-19. Jahrhundert
 - kamen aus Schwaben und gingen nach Ungarn, Serbien, Kroatien und Rumänien
 - Ende 2. WK: Rückkehr nach D.
 - Population Donauschwaben: 1990: 34-35 Mio. 2000: 50000
- **Deutsche in Serbien**
 - 19. Jh. besiedeln Deutsche Teile Serbiens
 - nach 2. WK: Opfer von Internierungen und Deportationen
 - der Rest verlässt das Land ab 1947
 - Deutsche in Serbien seit 2007 Aufstand
 - 2011: 4000 Deutsche in Serbien

heute

- **Deutschland (2015)**
 - 1.091.894 registrierte Flüchtlinge
 - 520.000 Asylanträge
 - davon 300.000 bewilligt
 - ca. in 50% keine Ablehnung beschlossen
 - Hauptherkunftsländer: Syrien, Kosovo, Albanien
 - seit 15. September Grenzkontrollen zu Österreich
 - im September trotz Kontrolle bis zu 40.000 Flüchtlinge am Tag
 - geschätzt: über 200.000 nicht registrierte Flüchtlinge
- **Serbien (2015)**
 - Sommer 2015: chaotische Lage
 - Stabilisierung im August
 - seit 2.8.2015: für Flüchtlinge reisen täglich in Richtung Serbien/Deutschland
 - nach der Westbalkankonferenz von 8./9. März: Grenzschließung
- **Ungarn (2015)**
 - 2015: 4200 Asylanträge
 - im Jan. 2015: waren 9 Tausend Flüchtlinge eingereist
 - 1.6 bei einer # Grenzöffnung mit Serbien
 - im Juli: 200.000 illegale Grenzübertritte
 - 12. Oktober: Fertigstellung Grenzmauer



Gymnasium Murest 106

Don@u Online 2020
Start des Projekts
Ablauf - Zeitplan
Kontakte
Bewerbung

Don@u Online 2018
Projektergebnisse
2018
Ablauf - Zeitplan
Teilnehmende
Schulklassen

Don@u Online 2016
Übersicht
Ergebnisse des Projekts
Teilnehmende
Schulklassen

Don@u Online 2014
Übersicht
Präsentationen u.
Chats
Teilnehmende
Schulklassen

Don@u Online 2011
Übersicht
Teilnehmende
Schulklassen

Folgen Sie uns auf

